

## Dankopfer der Nation

### Ein Ausruf des Stabschefs

Der Stabschef der SA, Pp. Viktor Luge, hat dem Führer zu seinem Geburtstag die Planung und Urkunde eines großen Opferwertes übergeben, das alljährlich von der SA durchgeführt und jeweils dem Führer an seinem Geburtstag als Dankopfer der Nation dargebracht werden soll.

Dieses Dankopfer soll zum Ausdruck bringen, daß das gesamte deutsche Volk, dem der Führer den Glauben an seine Ewigkeit wiedergegeben hat, sich verpflichtet fühlt, im Geist des Vermächtnisses Horst Wessels durch eine Opfertat seinem Glauben und seinem Dank an den Führer Ausdruck zu verleihen.

Als ersten Baustein zu diesem Dankopfer wird die SA in diesem Jahr eine Siedlung für den deutschen Arbeiter schaffen; sie soll den Namen der SA tragen und damit für alle Zeiten von Gefolgschaftstreue und nationalsozialistischer Tatkraft künden.

Zur Verwirklichung dieses Gedankens wird die SA im ganzen Reich in den Dienststellen der Stürme vom 21. April, 9 Uhr vormittags, bis 22. Mai Ehrenlisten auslegen, in welche alle Volksgenossen, die sich durch ein Opfer zur Kampfgemeinschaft unseres Volkes betonen, ihren Namen und ihre Gabe eintragen werden.

Auf diese Weise soll in jedem Jahr von der ganzen Nation ein Werk geschaffen werden, das dem Führer zu seinem Geburtstag von seinem Volk geschenkt wird als ein Baustein zum nationalsozialistischen Reich.

Die Urkunde, welche dem Führer vom Stabschef übergeben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Mein Führer!

Ihre Sturmabteilungen bitten Sie, mit dem heutigen Tag, der Sie vor siebenundvierzig Jahren dem deutschen Volk gab, ein neues Opferwert beginnen und es Ihnen als Dankopfer der Nation bringen zu dürfen. Es soll alljährlich in Ihre Hände gelegt werden zur Schaffung neuer großer Kulturwerte und von der steten Einsatzbereitschaft und ewigen Dankbarkeit des deutschen Volkes zeugen.

Berlin, am 20. April 1936. (gez.) Luge.

Als ersten Baustein zu einem Dankopfer der Nation will in diesem Jahr die SA eine Siedlung für den deutschen Arbeiter schaffen; sie soll den Namen der SA tragen und damit von Gefolgschaftstreue und Nationalsozialismus künden.

Berlin, am 20. April 1936. (gez.) Luge.

### Ausruf zum Dankopfer der Nation

Mit der überwältigenden Abstimmung vom 29. März 1936 hat unser Volk dem Führer nicht nur eine beispiellose Vertrauensumgebung bereitet, sondern auch den Dank und die Liebe aller deutschen Herzen zum Ausdruck gebracht. Ehre und Freiheit unseres Volkes sind wieder hergestellt. Damit hat auch der jahrelange Kampf der SA seinen größten Sieg und seine schönste Erfüllung gefunden.

Das Erzeugnis zu erhalten und stets aufs neue zu mehren, ist für alle Zukunft unser aller Aufgabe und führt alle Kämpfer im Geiste des Führers immer wieder zusammen.

So ruhe ich heute alle auf, die sich zu dieser Kampfgemeinschaft bekennen.

Alljährlich sollen Sie am Geburtstag des Führers mit uns stehen von unserer unbedingten Verbundenheit und sich

mit einem Dankopfer für den Führer in die Ehrenliste eintragen. Stets einsatzbereit für den Führer, für die Partei, für Volk und Vaterland, wollen wir als ewige Hüter der nationalsozialistischen Weltanschauung für alle Zeiten zusammenstehen in dem einzigen Gedanken:

alles für Deutschland!

Mit diesem Geschenk für unseren Führer soll zum Ausdruck kommen unsere Geschlossenheit und unser Wille, dem Führer und unserem Volke stets aufs neue zu dienen, im alten Kampfgeist immer wachsam und immer bereit.

Heil Hitler!

(gez.) Luge.

## Bereidigung der Politischen Leiter

Den Abschluß und zugleich den Höhepunkt der großen Veranstaltungen am Geburtstag des Führers bildete in der Hauptstadt der Bewegung am Abend die feierliche Bereidigung der Politischen Leiter, der Gauwälder, der SA-Führer und BDM-Führerinnen auf dem königlichen Platz. Stunde und Stille des Abtes machten ihn zu einer Rundgebung von unerhörter Eindringlichkeit, zu einem Gelöbnis, stets im Geist des Mannes zu leben, dessen Geburtstag sich aufs neue zu einem Tag der Gemeindschaft und Einheit zwischen Volk und Führung geworden ist, aber auch zu einem Gelöbnis, nach dem Vorbild jener Männer zu leben, deren eherner Sarkophage als ewige Mahnung und Forderung Zeugen des Schmerzes waren.

12 000 Politische Leiter der Reichsleitung, der Gau- und Kreisleitungen, der DAF-Wälder und Warte, die Walter der angeschlossenen Verbände marschierten auf, Bannerträger des neuen Reiches, befehl von dem Gedanken, mitzuwirken und mitzuhelfen am Aufbau des Reiches und an der Erziehung des Volkes, jeder an seinem Platz.

Der Stellvertreter des Führers,

### Reichsminister Rudolf Heß

führte in seiner Ansprache unter anderem an:

Ihr seit allerorts in Deutschland angetreten, den Schwur auf den Führer zu leisten. Ihr hier in München legt Euer Treuegelöbnis ab auf dem königlichen Platz an geliebte der Gefallenen, die in ihren Ehrentempeln Wache halten am Braunen Haus. Wir senden die Fahnen, eines gebenden eines Horst Wessel, eines Herbert Norius, eines Wilhelm Gustloff und all der vielen anderen, die ihr Leben ließen für Deutschland. Unter Trost ist die stolze Beweihe: sie starben nicht umsonst. Sie gingen in den Tod, auf daß Deutschland lebe; und Deutschland lebt. So lange aber Deutschland lebt, lebt auch ihr Name fort in Deutschland.

Die Fahne hoch! Wir wenden unsere Gedanken dem Mann an seinem Geburtstag zu, der Symbol geworden ist für das Leben unseres Volkes, für seine Lebenskraft, für seinen Lebenswillen. Er ist zugleich zum Symbol geworden für den tiefinnerlichen Friedenswillen unseres Volkes. Unser Geburtstagswunsch ist, daß all sein rastloses Schaffen, all sein Sorgen um unser Volk auch künftig begleitet ist vom Segen Gottes und gelohnt wird durch immer neue Erfolge — daß insbesondere Erfolge haben möge sein Ringen um den Frieden. Unsere Wünsche für ihn sind damit Wünsche für unser Volk und für unsere Nation.

Jeder von Euch, der nun durch seinen Eid hinzutritt zur Führerschaft Adolf Hitlers, sei sich bewußt: Nicht die Rechte sind das Wesentliche an Euren Ämtern, das Wesentliche sind die Pflichten. Die Rechte sollen nur dazu dienen, Euch die Ausübung Eurer Pflichten zu erleichtern. Nicht die Uniform und nicht die Abzeichen sind das Wesentliche sondern wesentlich ist das Herz darinnen, wesentlich ist der Charakter.

Nicht der Titel, nicht der Rang, nicht die Abzeichen schaffen Euch die wahre Autorität, sondern Eure Haltung und die Frucht Eures Wirkens schafft Euch die wahre Autorität. Die höchste Autorität, die es einer in Deutschland befaßt, schuf sich ein Mann ohne jeden Titel, ohne jeden Rang, ein Mann im schlichten braunen Rock, ein Mann, der nur eines war und nur eines ist: Führer! Führer in seinem Wesen, Führer in seiner Haltung, Führer in seinem Verantwortungsbewußtsein, Führer in der Hingabe an sein Volk.

Ihr tragt die Verantwortung für die Haltung des Volkes in Eurem Bereich: Ihr seid verantwortliche Führer, keine parlamentarischen Führer. Jeder von Euch soll Vorbild sein, wie einst Adolf Hitler Vorbild war und heute Vorbild ist. Jeder soll sich so halten und jeder soll so wirken, als hänge allein von ihm es ab, daß seine Gefolgschaft und alle die anderen Volksgenossen, vor deren Augen er wirkt, ihm so freudig folgen, wie einst die alten Kämpfer dem Führer folgten. Führt Euch nicht als Vorgesetzte sondern als Vertrauensleute des Volkes. Der Führer hat nicht durch Befehle das Volk geeint und hinter sich gestellt sondern durch das Vertrauen, das er sich schuf.

Halte Euch wie der Führer, und Ihr werdet Vertrauen ernten. In allem sei Euch der Führer Vorbild. Fragt Euch in allem Eurem Handeln: Wie würde der Führer handeln, und Ihr werdet nicht fehlgehen. Entscheldet Euch bewußt nach dem Worte des Führers dient Ihr dem anständigsten Volk der Welt! Es ist das Volk, das, wie kein zweites, sich bekannt hat zu seiner Ehre und zu dem Führer, der ihm seine Ehre wiedergab. Ihr habt vor Euch das Volk der 99 Prozent! Auch wenn ein Volk fehlt oder falsch handelt, seid Euch bewußt: Wenn Deutsche dieser 99 Prozent einmal fehlen oder falsch handeln, so tun sie es nicht aus bösem Willen sondern aus Unvermögen, aus Ankenntnis oder aus Schwäche.

Seht in jedem Volksgenossen zuerst den Arbeiter für unser Volk, den Beschützer des Volkes. Seht in jeder Volksgenossin zuerst die Mutter der Kinder unseres Volkes. Ihr sollt Diener sein dieses Volkes, so wie der Führer sich als erster Diener dieses Volkes fühlt. Bei Euch soll jeder Volksgenosse seine Sorgen ablegen können, bei Euch soll jeder Volksgenosse sich Rat suchen können.

Das deutsche Volk hat Adolf Hitler am 29. März gedankt. Die Wehrmacht hat ihren Dank für das, was der Führer aus ihr gemacht hat, heute abgestattet durch die Paraden zu Ehren des Führers. Diese Paraden sind mehr als bloße Schaustücke. Sie zeigen der Welt: Der Friede, um den der Führer ringt, wird gesichert durch eine neue Wehrmacht mit modernsten Waffen — eine Wehrmacht, die in Treue steht zum Führer und Reich.

Wie erneuert das Versprechen: Adolf Hitler, wir stehen zu Dir immerdar, so wie Du zu Deinem Volk stehst immerdar! Dieses Volk wird zu Dir stehen, zu dem, was Du ihm gabst, noch in Hunderten von Jahren, so wie Dein Geist und ein Werk fortwirken werden in unserem Volk durch

Hundertern von Jahren. Ihr aber, die Ihr durch Euer Eidesleistung eingereicht werden sollt in das Heer der politischen Helfer des Führers, prüft Euch, ob Ihr Euch selbst genug fühlt, den Eid auf Adolf Hitler in seinem Geist zu halten. Kein Nachteil soll dem erwachsen, der nicht schwört und dann offen und ehrlich sein Amt niederlegt, weil er sich für zu schwach hält. Wehe aber dem, der schwört und seinen Schwur nicht hält! Bedenkt Euch nun: Wie kommen zum Eide. Ihr leistet ihn bei den Wächtern unserer Idee in den ehernen Sarkophagen der Ehrentempel. Sprecht Ihr und in allen Ecken des deutschen Vaterlandes mit nach:

„Ich schwöre Adolf Hitler unerlöschliche Treue. Ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam.“ Die Eidesleistung ist geschehen: Dem Führer Adolf Hitler: Sieg Heil!

## Fähnleinweihe auf der Albrechtsburg

Eine Gedanktunde nachhaltiger Art bildete für die tausend Jungen aus allen Teilen Sachsens die Weihe von 768 Jungfähnlein im Bonkettal der Albrechtsburg in Meißen am Sonnabendabend. Die Feier, die im Burgplatz stattfinden sollte, mußte wegen dem starken Schnee- und Regenschnee in den von Regenlicht erhellen Bonkettal verlegt werden. Die Führer sämtlicher sächsischer Bann- und Jungbann sowie die Stamm- und Fähnleinführer waren angetreten und die Vertreter sämtlicher Gliederungen der Partei, der Behörden und der Wehrmacht anwesend.

Nach dem Chorspiel „Wir sind der Fahne verschworen“ in dem die tausendjährige Geschichte der deutschen Albrechtsburg und das Befestigen der heutigen Jugend zum neuen Deutschland zum Ausdruck kommt, sprach der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Hartmann Lauterbach, über den Sinn dieser Stunde. Die Fahnen der Nationalsozialistischen Bewegung seien immer an geschichtlichen Stätten geweiht worden; die Feldherrnhalle, die Garnisonkirche in Potsdam und die Marienburg haben Wehrbündnisse der Hitler-Jugend eriebt und die Albrechtsburg erinnere uns an das Ringen unserer Vorfahren um ihr Deutschland. „Wenn ich Euch heute im Auftrag des Reichsjugendführers die Fahnen übergebe, so bedeutet das für Euch eine Verpflichtung nicht nur der Gegenwart und Zukunft sondern auch der großen deutschen Vergangenheit gegenüber, auf der wir die Kraft für Gegenwart und Zukunft schöpfen.“

In diesen Tagen ruhen wir die deutschen Eltern auf ihre Jungen und Wädel in die Nationalsozialistische Jugendbewegung zu schicken; hier finden sie Kameradschaft, lernen Treue und Ehrfurchung und erhalten die Härte, die für den Lebenskampf zählt.

Hartmann Lauterbach weihte die Fähnlein mit der ältesten SA-Fahne Deutschlands, der des Standortes Plauen, und übergab sie den Jungen mit den Worten: „Halte Eure Fahne so heilig, wie Euch das Tuch der Wehrfahne der Bewegung heilig ist, die den 9. November 1923 mierteilte. Folgt Eurer Fahne durch unsere Arbeit, die nur dem Aufbau unseres Reiches und dem Frieden dienen soll, und beweisen, daß wir würdig sind, einen Führer Adolf Hitler zu besitzen!“

An der feierlichen Ueberreichung der Bimpe in die Hitler-Jugend und der Neuaufnahme in das Jungvolk, bei der die in Meißen geweihten Fähnlein den künftigen Führern übergeben wurden, nahmen in Dresden auch Reichsstatthalter Mutjähmann, Staatsminister Lent, der kommissarische Leiter des Volksbildungsministeriums, Oberst, Gruppenführer Schepmann, SS-Brigadeführer, Reichsleiter, Landesstellenleiter Salzmann und Generalkommandant von Keiser teil.

Der Statthalter sprach zu den über sechstausend Bimpen und den starken Hitler-Jugend-Abordnungen von der hohen Bedeutung des Schwures auf die Fahne und von der politischen Erziehung, die sie nun erhalten sollen. „Ihr werdet einmal ein Erbe übernehmen, das wert ist, übernommen zu werden. Das wir geschaffen und gestaltet haben, das taten wir im Bewußten an Euch. In Euch wird es einmal liegen, die Zukunft Deutschlands zu gestalten. So erwarte ich von Euch, daß Ihr das Erbe so verwalte, daß aus Eurer Arbeit das Dritte Reich erheht!“

## Dank an die alten NSD-Männer

Die Gauverwaltung Sachsen rufte die bewährte „Alte Kameraden“ der NSD zu Kameradschaftstagen und gemeinsamen Gedankenaustausch in ihre Ferienheime zusammen. Die ältesten und ältesten NSD-Kämpfer aus den Kreisen sind von der Gauverwaltung Sachsen zur Teilnahme an diesen kostenlosen Veranstaltungen ausgewählt worden; ihnen soll damit eine Dankeschuld der Deutschen Arbeitsfront und der Bewegung abgestattet werden.

In drei Ferienheimen inmitten herrlicher Natur werden die alten NSD-Kameraden Stunden der Erbauung und der Kameradschaft genießen. Am 17., 18. und 19. April trafen die ausgewählten Kameraden aus dem nördlichen Sachsen, aus der Meißelstadt und den Kreisen um Leipzig in dem Ferienheim „Rauheide“ Stadroda in Thüringen ein. Die zweite Tagung verläuft am 19., 20. und 21. April in die ausserwählten Kameraden aus Westfalen im Gauheim der Deutschen Turnerschaft Oberwiesenthal in der Ergringens-Kameraden aus Ostfalen, aus Dresden und den Kreisen um Dresden in der Gaststätte „Fürstentof“ in Rappsdorf vereint.

## Legte Zeit zur Beantragung des Arbeitsbuchs

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: Es ist damit zu rechnen, daß in kürzester Zeit eine Beantragung des Reichsarbeitsministeriums ergeht, wonach jeder arbeitsbuchpflichtige Arbeiter und Angestellter der Betriebsgruppen Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei; Bergbau, Salinenweien, Torfgräberei; Textilindustrie; Berufstätigungsgewerbe; Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie; Bekleidungsindustrie; Leder-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -verorgung; Metallgewerbe; Gießereien und häusliche Dienste im Besitz des Arbeitsbuchs sein muß und die Einstellung und Beschäftigung ohne ein solches nicht statthaft oder strafbar ist. Soweit daher Angehörige dieser Betriebsgruppen noch kein Arbeitsbuch besitzen und auch einen Antrag auf Beantragung noch nicht gestellt haben, ist dies schnellstens nachzuholen, um sich damit vor zu erwartenden Unannehmlichkeiten zu schützen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß durch die Dritte Bekanntmachung des Präsidenten der Reichsarbeitsämter für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 20. Januar 1936 nun alle arbeitsbuchpflichtigen Arbeiter und Angestellten aller Betriebsgruppen zur Antragstellung aufgerufen sind.

## Photo - Alben

als praktisches Geschenk für alle Gelegenheiten empfiehlt äußerst preiswert

### Buchhandlung H. Rühle.

Größte Auswahl

## vorgez. Tischdecken

verschiedener Größe in modernsten Mustern und Stoffen sehr preiswert zu haben im

### Kandariengeschäft W. Fuchs

Rühlstraße 15.

# Guten-berg Roman

IN DER

# Grünen POST

20 Pfg. Zu beziehen durch

### Buchhandlung Herm. Rühle.

Die...  
Haupt...  
Die...  
Sächsi...  
Staat...  
des De...  
Partei...  
neue B...  
mit den...  
natio...  
für die...  
und ihre...  
D...  
genbe...  
licher...  
Frei...  
und Lo...  
Frei...  
straße 7...  
Unter...  
Die...  
der Drit...  
Jugen...  
werden...  
verfügt...  
schaffen...  
von der...  
für die...  
dann ein...  
übernom...  
In...  
die von...  
Hilfen...  
Luna...  
Hilfen...  
Wahle...  
daraus...  
son run...  
stellung...  
wurde in...  
als wähl...  
wirklich...  
Reich...  
nangsch...  
men und...  
Am...  
gergauen...  
auch der...  
eröffnet...  
besüßere...  
genmüß...  
wird ein...  
ben.  
Der...  
Beratun...  
und Sta...  
Bund fi...  
Lambes...  
Hellen...  
und Böb...  
der Gro...  
des Be...  
lichen...  
Ohne...  
Bei...  
in Reich...  
hörigen...  
vor eine...  
Nichtun...  
verhreit...  
wehram...  
Lob ein...  
verleht...  
Dre...  
Die Ban...  
mer als...  
Geburt...  
Hilfen...  
diesmal...  
fortsch...  
überbet...  
ben war...  
den Fei...  
1900 Ka...